

# HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Vier Tage für die Arbeit, drei Tage frei: Immer mehr Arbeitnehmer können sich das durchaus vorstellen und wünschen sich andere Arbeitszeitmodellen.

Foto: Nuthawut/Adobe Stock

## Zum Beispiel Vier-Tage-Woche

Was Betriebe bei neuen Arbeitszeitmodellen rechtlich beachten müssen

**M**ehr Zeit für anderes - das wünschen sich laut Umfragen viele - nicht nur junge - Arbeitnehmer, sei es durch eine generelle Verkürzung der Arbeitszeit, mehr Flexibilität oder durch eine Abkehr vom klassischen „Fünf-Tage-Job“. Zahlreiche Unternehmen beschäftigen sich mit Arbeitszeitmodellen, um umworbenen Fachkräften möglichst attraktive Bedingungen bieten zu können. Eines ist die Vier-Tage-Woche. Was es rechtlich zu beachten gilt, erfahren Sie hier.

### Verschiedene Modelle möglich

40 Stunden, nur eben an vier statt wie bisher an fünf Tagen - so kann eine Variante der Vier-Tage-Woche aussehen. Tatsächlich werden aktuell verschiedene Modelle diskutiert. Vier Tage arbeiten bei gleichbleibender Wochenarbeitszeit, vier Tage arbeiten bei reduzierter Wochenarbeitszeit und reduziertem Gehalt oder vier Tage arbeiten bei reduzierter Wochenarbeitszeit, aber gleichbleibendem Gehalt.

### Rechtliche Grundlagen

Grundsätzlich gilt: Ein Rechtsanspruch des Arbeitnehmers beziehungsweise eine Verpflichtung des Arbeitgebers, eine Vier-Tage-Woche anzubieten, existiert derzeit (noch) nicht. Die rechtlichen Voraussetzungen für eine solche Änderung hängen daher von dem gewählten Modell und dem Einzelfall ab.

Der Arbeitgeber kann die vereinbarte Arbeitszeit nicht durch einseitige Anordnung reduzieren. Eine Arbeitszeitreduzierung kann nur einvernehmlich oder über eine Änderungskündigung erfolgen. Dies gilt auch für Arbeitnehmer. Allerdings kann sich aus dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) ein entsprechender Anspruch ergeben.

Zwar hat der Arbeitgeber bezüglich der Arbeitszeitverteilung - etwa auf vier Tage - ein Direktionsrecht. Allerdings dürfte der Entscheidungsraum häufig recht beschränkt sein. Denn in vielen Fällen ist eine bestimmte Verteilung der Arbeitszeit

arbeitsvertraglich geregelt. Änderungen sind daher ebenfalls nur - gegebenenfalls auf Grundlage des TzBfG - einvernehmlich oder per Änderungskündigung möglich.

Deshalb empfiehlt es sich, eine Reduzierung der Arbeitstage gemeinsam mit dem Arbeitnehmer auszuhandeln und konkret zu fixieren. Dies gilt erst recht, wenn gleichzeitig die Arbeitszeit und auch das Gehalt sinken sollen.

Dabei gilt grundsätzlich: Nach dem allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz ist eine willkürliche Schlechterstellung einzelner Arbeitnehmer gegenüber ihren Kollegen unzulässig. Abweichende Regelungen sind - auch im Hinblick auf die Vereinbarung einer Vier-Tage-Woche - nur dann möglich, wenn es dafür einen sachlichen Grund gibt.

Ob das geplante Arbeitszeitmodell tatsächlich dauerhaft funktioniert, ist von weiteren Faktoren abhängig, wie beispielsweise der Praktikabilität, organisatorischen Anforderungen, der Auftrags- und Marktlage, der Akzeptanz von Beschäftigten und Kunden und mehr. Deshalb sollten Unternehmen die Neuerungen zunächst für einen gewissen „Test“-Zeitraum befristet vereinbaren. Ein solcher Probezeitraum bietet die Möglichkeit, grobe Fehler zu vermeiden und erforderliche Anpassungen in den Arbeitsabläufen rechtzeitig vorzunehmen.

Vorab sollten auch eventuell geltende Tarifverträge auf entsprechende Regelungen überprüft werden.

### Arbeitszeit

Gemäß § 3 Arbeitszeitgesetz (ArbZG) darf die tägliche Arbeitszeit auf bis zu zehn Stunden pro Werktag verlängert werden, wenn innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden täglich nicht überschritten werden. Eine Vier-Tage-Woche mit einer täglichen Arbeitszeit von zehn Stunden wäre nach der aktuellen Gesetzeslage also möglich. Bitte beachten: Tarifvertragliche Sonderregelungen sind auch hier zu berücksichtigen. Für einzelne Gruppen gelten andere Obergrenzen. So dürfen Jugendliche

nicht mehr als acht Stunden pro Tag (40 Stunden pro Woche), Schwangere und Stillende nicht länger als 8,5 Stunden pro Tag beschäftigt werden. Da es sich bei den zehn Stunden täglicher Arbeitszeit um eine - tarifrechtliche Besonderheiten ausgenommen - fixe Obergrenze handelt, die nicht überschritten werden darf, sind Überstunden an diesen Tagen ausgeschlossen. Bei einer auf vier Tage verteilten Arbeitszeit von 40 Stunden ist Mehrarbeit daher nur an einem weiteren Tag möglich. Es gelten die allgemeinen Pausenregelungen nach § 4 ArbZG:

- Bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden ist eine Pause von 30 Minuten einzulegen.
- Bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden ist insgesamt eine Pause von 45 Minuten einzulegen.
- Ruhepausen können in Zeitabschnitten von jeweils mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden.

### Urlaub und Feiertage

Was bei gesetzlichen Feiertagen in der Vier-Tage-Woche gilt, hängt von jeweils vereinbarten Arbeitszeitmodell im Betrieb ab. Wurden die vier Wochenarbeitstage genau festgelegt, muss der Arbeitnehmer einen „fehlenden“ Feiertag oder Krankheitstag grundsätzlich nicht nachholen. Der arbeitsfreie Tag bleibt auch dann frei, wenn die Arbeitswoche wegen des Feiertags nur drei Tage zählt. Anders ist es, wenn die Verteilung der Arbeitstage flexibel gestaltet ist. In diesem Fall können Arbeitnehmer leer ausgehen. Allerdings muss die Planung dem Mitarbeiter stets rechtzeitig mitgeteilt werden.

Der gesetzliche Mindesturlaub beträgt vier Wochen pro Jahr. Daran ändert sich bei einer Vier-Tage-Woche nichts. In diesem Fall hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf 16 Urlaubstage. Durch Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung oder Arbeitsvertrag kann natürlich ein weitergehender Urlaubsanspruch vorliegen.

**Kontakt:** Rechtsabteilung der Handwerkskammer, Tel. 07121/2412-230, E-Mail: recht@hwk-reutlingen.de

## Freie Lehrstellen einfach online melden

Mehr Service für Betriebe: Das Kundenportal der Handwerkskammer

**D**ie neuen Serviceseiten <https://service.hwk-reutlingen.de> bieten gleich vier Neuerungen: den digitalen Lehrvertrag, eine rundum erneuerte Lehrstellen- und Praktikumsbörse und das entsprechende Pendant, auf dem Betriebe und Jobsuchende zusammenkommen: die Fachkräftebörse. Auch bei der Stammdatenverwaltung hat sich einiges getan. Betriebe haben nun Zugriff auf ihre Daten und können Änderungen jederzeit selbst vornehmen.



Lehrstellen online melden, digitaler Lehrvertrag oder Stellenangebote einstellen - die neuen Serviceseiten der Kammer haben einiges zu bieten. Foto: Handwerkskammer

### Serviceseiten nutzen - so geht's

Wer die Dienste nutzen möchte, muss sich für den Kundenbereich anmelden. Die Zugangsdaten, die alle Betriebe auf dem Postweg bereits erhalten haben, bestehen aus der Betriebsnummer und einem individuellen Passwort. Das Anmeldeformular finden Sie im Kopfbereich der Serviceseiten, und zwar rechts oben. Wer seine Zugangsdaten nicht mehr zur Hand hat, kann sich gerne melden und per E-Mail an [zentrale@hwk-reutlingen.de](mailto:zentrale@hwk-reutlingen.de) neue beantragen.

### Lehrstellen und Praktikumsplätze melden

Diese bewährten Serviceangebote sind jetzt zusammengefasst. Nutzer finden bei einer Recherche nun sowohl die freien Ausbildungsplätze als auch die Praktika. Wie bisher ist die Suche nach einem oder mehreren Berufen und Landkreisen möglich. Nützlich ist die neue Download-Funktion, über die Suchergebnisse als PDF-Dokument gespeichert werden können. Und

auch den Lehrvertrag können Betriebe einfacher, schneller und kostengünstiger erhalten: einfach den Lehrvertrag im Kundenportal ausfüllen. Nach einer Prüfung durch die Handwerkskammer ist der Vertrag dort wieder verfügbar und kann heruntergeladen oder ausgedruckt werden. Bereits ein Viertel aller Lehrverträge wird auf diese Art erstellt.

### Fachkräftebörse

Die Fachkräftebörse bringt Unternehmen und Jobsuchende zusammen. Präsentieren Sie sich und ihr Stellenangebot online. Das Inserat ist kostenfrei und bleibt maximal drei Monate geschaltet. Darüber hinaus können Bewerber ein Stellengesuch eintragen und Betriebe auf sich aufmerksam machen. Mit wenigen Klicks ist eine komplette Bewerbungsmappe (inklusive Lebenslauf, Zeugnisse und Foto) erstellt und im Kundenportal hinterlegt. Betriebe können dort nach geeigneten Bewerbern recherchieren.

## Für die Miete: 28 Prozent des Einkommens

In Südwesten lag die Mietbelastungsquote etwas über dem deutschen Durchschnitt

**M**ieterrinnen und Mieter mussten 2022 in Baden-Württemberg 28,1 Prozent ihres monatlichen Einkommens für die Nettokaltmiete aufwenden. Laut Statistischem Landesamt lag die Mietbelastungsquote damit im Südwesten etwas über der für Deutschland insgesamt (27,8 Prozent). Die Nettokaltmiete betrug im Durchschnitt 8,27 Euro pro Quadratmeter. Sie variiert dabei ganz erheblich je nach Gemeindegröße. In Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern betrug die Miete 6,84 Euro pro Quadratmeter. In Stuttgart, der einzigen Stadt in Baden-Württemberg mit einer Bevölkerung von mehr als 500.000 Einwohnern, waren durchschnittlich 10,23 Euro zu entrichten.

### In Reutlingen ist es teuer zu wohnen

Da in der Landeshauptstadt jedoch auch viele Menschen mit hohem Einkommen leben, ist trotz der hohen Grundmiete die Mietbelastungsquote (28,9 Prozent) woanders noch höher. Am stärksten sind

Mieterrinnen und Mieter in den kleineren Großstädten mit einer Bevölkerung von 200.000 bis unter 500.000 (Karlsruhe, Mannheim, Freiburg im Breisgau) belastet. Sie müssen durchschnittlich 30,1 Prozent ihres Einkommens für die Wohnung ausgeben. Mit 29,9 Prozent kaum geringer ist die durchschnittliche Mietbelastung in Heilbronn, Heidelberg, Pforzheim, Reutlingen und Ulm, die zur Kategorie der Städte mit einer Bevölkerungszahl von 100.000 bis unter 200.000 gehören. Besonders stark durch Mietzahlungen belastet sind Haushalte mit niedrigem Einkommen. Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 1.500 Euro müssen mit einer durchschnittlichen Mietbelastungsquote zwischen 45,4 und 49,5 Prozent bei jeder Gemeindegröße annähernd die Hälfte ihres Einkommens für die Miete aufbringen. Mieterhaushalte mit einem monatlichen Einkommen von 4.000 Euro und mehr wenden hingegen durchschnittlich lediglich 15,1 bis 17,4 Prozent ihres Einkommens für die Miete auf.

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

# „Faszinierend zu sehen, was aus der Rohware entsteht“

Lisa Rösler wirbt als Ausbildungsbotschafterin für den Beruf der Fleischerin

Mit 26 Jahren ist Lisa Rösler endlich angekommen. Vor wenigen Wochen hat sie ihre Ausbildung zur Fleischerin bei der Metzgerei Schneider in Pliezhausen abgeschlossen. „Es hat ein paar Jahre gedauert, bis ich das durchgezogen habe“, sagt Rösler. Den Plan hatte sie schon länger, sich aber nach der Mittleren Reife zunächst für eine Lehre zur Fachverkäuferin im Fleischerhandwerk entschieden. Das lag auch an den gut gemeinten Einwänden innerhalb der Familie, die Arbeit in der Produktion sei körperlich zu schwer für eine Frau. Heute weiß sie längst, dass sie

„Macht Praktika. Und nehmt so viel mit, wie es geht.“

**Lisa Rösler**  
Ausbildungsbotschafterin

mit ihren männlichen Kollegen auch in diesem Punkt mithalten kann. Aktuell ist sie in der Zerlegung beschäftigt. In der Ausbildung hat sie sämtliche Produktionsbereiche kennen und schätzen gelernt. Was ihr an ihrem Beruf gefällt, formuliert Rösler so: „Es ist faszinierend zu sehen, was aus der Rohware alles entsteht. Wir sehen ein Ergebnis. Das macht mich stolz.“

## Unterschiedliche Reaktionen der Jugendlichen

Wenn sie als Ausbildungsbotschafterin vor Schulklassen steht oder bei einer Bildungsmesse im Einsatz ist, möchte Rösler diese Erfolgserlebnisse teilen, vor allem aber Jugendliche dazu motivieren, sich intensiver mit der Berufswahl auseinanderzusetzen und herauszufinden, was man will und was einem liegt. Dass sie junge Leute im Idealfall ermutigen



Fleischerin Lisa Rösler ist stolz auf ihre Arbeit.

Foto: Schneider

kann, den eigenen Weg zu gehen, findet Rösler wichtig: „Mit 16 Jahren habe ich mir auch nicht viele Gedanken über meine Zukunft gemacht.“ Die Reaktionen der Jugendlichen auf ihren Beruf fielen unterschiedlich aus. Das mache den Austausch spannend. Manche reagierten ablehnend, manche seien neugierig. Das Bild vom blutverschmierten Metzger sei in vielen Köpfen präsent, berichtet Rösler. Das Interesse nehme zu, sobald es um Hygiene, die einzelnen

„Mit 16 Jahren habe ich mir auch nicht viele Gedanken über meine Zukunft gemacht.“

**Lisa Rösler**  
Ausbildungsbotschafterin

Arbeitsschritte hin zum fertigen Nahrungsmittel gehe. Dabei spiele Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle: „Unser Betrieb bezieht die Tiere aus der Region, das bedeutet kurze Wege.“ Für Rösler ein Grund, ihren ersten Betrieb, eine Supermarktkette, zu verlassen und die Ausbildung zur Fleischerin bei der Metzgerei Schneider zu machen. „Der Betrieb produziert handwerklich, ist aber gleichzeitig groß genug, um Entwicklungschancen zu bieten.“ Möglichkeiten gebe es genug, findet Rösler. Mit dem Meister, dem Techniker oder Betriebswirt gebe es verschiedene attraktive Optionen. Voraussichtlich bis Sommer wird Rösler noch als Ausbildungsbotschafterin aktiv sein, dann hat der Beruf Vorrang. Mit einer jungen Kollegin aus dem Betrieb ist die Nachfolgerin bereits gefunden. Ihr Tipp für Jugendliche: „Macht Praktika. Und nehmt so viel mit, wie es geht.“

## EINLADUNG

### Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen tritt zu ihrer Sitzung am Montag, dem 17. Juli 2023, um 15.30 Uhr in der Handwerkskammer Reutlingen zusammen.

Wir laden alle interessierten Handwerkerinnen und Handwerker zu dieser Versammlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Harald Herrmann Präsident	Dr. Joachim Eisert Hauptgeschäftsführer
------------------------------	--

## KURZ UND BÜNDIG

### Ausbildungsstatistik 2022

Einen Einblick in die Regionaldaten der fünf Landkreise zu Berufsausbildungsverträgen, Berufsfeldern und Ausbildungsstätten gibt die Broschüre „Ausbildungsstatistik 2022“. In den fünf Landkreisen der Handwerkskammer Reutlingen wurden zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 4.312 künftige Fachkräfte ausgebildet. Obwohl bei den neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträgen ein Zuwachs von 1,8 Prozent verzeichnet werden konnte, stieg der Gesamtbestand der 20 Ausbildungsstärksten Berufsgruppen nur um einen halben Prozentpunkt auf nunmehr 81,8 Prozent aller Ausbildungsverträge. Relativ konstant geblieben ist die Zahl der vorzeitigen Auflösungen. Im vergangenen Jahr wurde jeder achte Ausbildungsvertrag vorzeitig aufgelöst. Außerdem enthält die Broschüre viele weitere Kennzahlen des Ausbildungsjahres, unter anderem zur Entwicklung in den einzelnen Landkreisen.

Download unter [www.hwk-reutlingen.de/ausbildungsstatistik](http://www.hwk-reutlingen.de/ausbildungsstatistik), Bestellung unter Tel. 07121/2412-121 oder per E-Mail an [presse@hwk-reutlingen.de](mailto:presse@hwk-reutlingen.de)

# Die eigene Geschichte reflektieren

Der ZDH lobt erstmals einen „Preis für Handwerksgeschichte“ aus

Sich als Betrieb mit der eigenen Geschichte zu befassen, scheint zunächst einmal nebensächlich für viele Handwerksunternehmen. Kerngeschäft ist schließlich das eigene Handwerk, und da gibt es genug zu tun. Allerdings haben viele Handwerksbetriebe über Generationen hinweg die Wirtschaft, die Gesellschaft, die Alltags- und Sachkultur und nicht zuletzt das technische Können an ihren Standorten und in ihren Regionen geprägt. Sie sind zu Recht stolz auf diese Tradition. Mancher Betrieb stellt bereits Aspekte seiner Geschichte nach außen dar, um auf die regionale Bedeutung, Beständigkeit und ungeborene Qualität der Produkte und Dienstleistungen hinzuweisen. Diese Betriebe nutzen ihre Geschichte als Kommunikationsinstrument – sie werben für sich und mit sich selbst. Wer gar den Aufwand eines eigenen Betriebsarchivs betreibt, macht nach außen hin deutlich, dass man es mit einem Akteur von Gewicht zu tun hat, der von der Gesellschaft wahrgenommen und studiert werden muss.

**Zeichen zur Erneuerung**  
Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) vergibt nun erst-



Blick in die Geschichte der Handwerkskammer Reutlingen zum 100-jährigen Bestehen. Ihre eigene Unternehmensgeschichte kann jetzt Anlass sein, einen Preis für Handwerksgeschichte zu gewinnen.

Foto: Handwerkskammer

mals, um ein Zeichen zur Erneuerung der Handwerksgeschichte zu setzen, einen Preis für Handwerksgeschichte. Zunächst sollen vor allem Handwerksbetriebe und -organisationen ausgezeichnet werden, die ihre eigene Geschichte reflektieren und sie gezielt für ihre Kommunikation einsetzen. In einer späteren Phase sollen auch Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftler für herausragende handwerkshistorische Arbeiten ausgezeichnet werden.

## Was kann eingereicht werden?

Bewerben können sich Handwerksunternehmen oder Handwerksorganisationen beispielsweise mit Veröffentlichungen wie einem Buch, einer Broschüre, einem Film, dem Aufbau eines Archivs, dem Aufbau einer Sammlung oder der Durchführung von Ausstellungen. Auch Kombinationen dieser Kategorien sowie andere Formate sind möglich. Was allen gemeinsam sein muss? Die Projekte müssen sich an die Öffentlichkeit wenden und dieser auch zugänglich sein und dürfen nicht länger als vor zehn Jahren veröffentlicht worden sein.

## Wie bewerben?

Sie möchten dabei sein? Dann bewerben Sie sich mit Ihren Unterlagen bis zum 18. August 2023 per Mail an [geschichtspreis@zdh.de](mailto:geschichtspreis@zdh.de). Alternativ können Sie Ihre Bewerbung auch per Post einsenden (ZDH, Preis für Handwerksgeschichte 2024, Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin). Nutzen Sie auf alle Fälle das Bewerbungsformular, das der ZDH online anbietet.

# Das regionale Handwerk in Zahlen

Broschüre kann ab sofort bei der Handwerkskammer bestellt werden

Rund 13.800 Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb, rund 4.300 Auszubildende in den unterschiedlichsten Berufen, 300 bestandene Meisterprüfungen – wer sich über das regionale Handwerk und das Beratungsangebot der Handwerkskammer Reutlingen informieren möchte, findet in der Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten“ aktuelle und nützliche Informationen.

## Kompaktes Nachschlagewerk

Das jedes Jahr aufs Neue erscheinende kompakte Nachschlagewerk enthält die statistischen Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung des Handwerks in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb. Dazu zählen beispielsweise die Betriebszahlen in den einzelnen Gewerken und Landkreisen.

## Dienstleistungsangebot der Kammer

Darüber hinaus stellt die Handwerkskammer sich und ihr umfangreiches Dienstleistungsangebot für Existenzgründer, Unternehmer, Übergeber und Ausbildungsbe-



Zahlen, Daten, Fakten der Handwerkskammer Reutlingen.  
Grafik: Handwerkskammer

triebe vor. Sämtliche Leistungen können von Mitgliedsbetrieben kostenfrei in Anspruch genommen werden.

Eine Liste mit Stichwörtern und Telefonnummern hilft, die richtigen Ansprechpartner im Beratungszentrum und in den Weiterbildungseinrichtungen der Kammer zu finden.

Download unter [www.hwk-reutlingen.de/zahledatenfakten](http://www.hwk-reutlingen.de/zahledatenfakten), Bestellung unter Tel. 07121/2312-121



Mechatroniker/-in für Kältetechnik – einer der ausbildungsstärksten Berufe im Kammerbezirk.

Foto: Falk Heller/AMH

## BAULEITPLANUNG

### Bebauungspläne

**Stadt Hechingen**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Firststraße 7-15“, Hechingen im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB.

Die Unterlagen stehen unter [www.hechingen.de](http://www.hechingen.de) > direkt zu > Öffentliche Bekanntmachungen zur Verfügung.

**Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartner: Toni Bessner, Tel. 07121/2412-190, E-Mail: [bauleitplanung@hwk-reutlingen.de](mailto:bauleitplanung@hwk-reutlingen.de)